

Z' MOANIGA



ERÖFFNUNG ZWERGENGARTEN MEININGEN | REGIONALE
SOMMERBETREUUNG | OFFENE JUGENDARBEIT | JUBILÄUM WALDHEXEN |
25 JAHRE IM DIENST DER GEMEINDE | JHV MUSIKVEREIN UND
KRANKENPFLEGEVEREIN | FASCHING | DER SKM STELLT VOR | MOANIGER
TREFF | AUS DER REGION | KATASTROPHENBEKÄMPFUNG | DIE NATUR UM
UNS | AUS DEM GEMEINDEARCHIV | GLÜCKWÜNSCHE | VERANSTALTUNGEN
| UVM.



Geschätzte Meiningerinnen, geschätzte Meininger!



Vor wenigen Tagen haben wir das Haus für die Kleinkindbetreuung offiziell seiner Bestimmung übergeben. Viele haben mit uns gefeiert und sich von der Zweckmäßigkeit der Einrichtung vor Ort überzeugt. Kleinkindbetreuung ist das Angebot einer familienergänzenden Betreuung von Kleinkindern vor dem Eintritt in den Kindergarten. Diese gibt es in Meiningen, dank privater Initiativen, schon seit dreizehn Jahren. Das zeugt von einer lebendigen Gemeinde, in der sich Menschen mit gemeinsamen Interessen zusammentun, sich gegenseitig helfen und dafür auch einen Mehrwert daraus ziehen. Marika Meier hat das „Zwergenland“ 2005 ins Leben gerufen und Nina Fleisch hat schon seit Jahren, und seit 2014 als Leiterin, die „Moaniger Zwergle“ betreut. Von Seiten der Gemeinde wurden diese Initiativen immer unterstützt, etwa durch zur Verfügungstellung von Infrastruktur und durch finanzielle Zuwendung.

Meiningen ist eine schnell wachsende Gemeinde. Sowohl die Wanderungsbilanz als auch die Geburtenbilanz sind positiv und liegen über dem Landesdurchschnitt. Wir spüren diese Dynamik unter anderem an unseren Bildungseinrichtungen wie Volksschule und Kindergarten. Aber auch der gesellschaftliche Wandel ist in unserem Dorf angekommen. Frauen sind besser ausgebildet, sie wollen ihre Ausbildung auch anwenden und in ihrem Beruf nicht zu lange aussetzen. Die Familienstrukturen haben sich verändert – die Oma ist oft selbst noch berufstätig. Der Wunsch junger Familien nach einer institutionalisierter Kleinkindbetreuung ist daher nur verständlich.

Mit dem Bau des Hauses für die Kleinkindbetreuung haben wir als Gemeinde den gesellschaftlichen Anforderungen und den Wünschen junger Eltern entsprochen und einen mutigen Schritt gesetzt. Das neu errichtete Haus bietet Platz für die Betreuung von 60 Kindern im Alter von ein bis vier Jahren. Die Konzeption des Hauses mit seinen Bewegungs- und Kreativräumen sowie dem Spielplatz im Freien verschaffen dem Zwergengarten Meiningen die Zertifizierung zur „Bewegungskinderbetreuung“.

Das Haus allein macht aber noch keine Betreuung, wesentlich sind die Pädagoginnen und Pädagogen. Mit dem Verein Vorarlberger Tagesmütter haben wir einen verlässlichen und hochqualifizierten Partner, dem die Koordination und Leitung des Zwergengartens obliegt.

Betreuung von Kleinkindern folgt, wie auch im Kindergarten, einem pädagogischen Konzept. Betreuung meint nicht nur einfach spielen – das selbstverständlich auch – Betreuung meint heute: spielend lernen, spielend Neugier wecken, spielend Sinne schärfen, spielend soziale Kompetenz entwickeln, aber auch zur Ruhe kommen dürfen. Für agieren und reagieren auf all diese Bedürfnisse der ihnen anvertrauten Kinder sind die Pädagoginnen und Pädagogen bestens ausgebildet und geschult.

„Wer das erste Knopfloch verfehlt, kommt mit dem Zuknöpfen nicht zurande“, hat der große Dichter Goethe gesagt. Der Grundstein dafür, wie sich ein Mensch entwickelt, wird in der Kindheit gelegt. Daher ist eine liebevolle Begleitung der Kinder - zuallererst durch die Eltern, dann durch jene, denen wir unsere Kinder anvertrauen - so wichtig. Kleinkindbetreuung kann mit Fug und Recht als Bildungseinrichtung bezeichnet werden. Ich denke, wir haben mit diesem Haus und mit den Bedingungen, die die Kinder hier vorfinden, einen in die Zukunftweisenden Schritt gesetzt.

Als Gemeinde sind wir bemüht, gerade im Kinder- und Jugendbereich Angebote zu schaffen bzw. zu unterstützen. Ohne die Mitarbeit und die Ideen von privaten Initiativen und Vereinen wäre aber das ein oder andere nicht möglich. Mit Freude sehe ich, wie die Elternberatung angenommen wird, das Eltern-Kind-Turnen erfreut sich großer Beliebtheit, die Kinderkleiderbörse wird immer gestürmt, der Fußballnachwuchs trainiert in allen Altersklassen, wir haben eine Jungmusik und eine Feuerwehrjugend und auch in anderen Vereinen wird Jugendarbeit gemacht. Wer gerne liest, kann sich in der öffentlichen Bibliothek bedienen. All diese Angebote werden von der Gemeinde unterstützt.

Ein gutes Angebot an Bildungseinrichtungen und Infrastruktur liegt in der Verantwortung der Gemeinde. Mit der Sanierung des Bestandes und dem Erweiterungsbau vor wenigen Jahren ist im Kindergarten die ganztägige Betreuung und ein Ferienangebot zur Normalität geworden. Im Schulbereich entlasten wir Eltern durch das Angebot der Nachmittagsbetreuung, der Ferienbetreuung und dem Mittagstisch. Wir haben das von Experten erarbeitete Spielraumkonzept umgesetzt und drei hochwertige Spielplätze in verschiedenen Teilen des Dorfes geschaffen. Wir sind bemüht, den Jugendlichen im Dorf ein attraktives Angebot zu machen. Nach der vierten Volksschulklasse verlassen unsere Kinder das Dorf, um in den verschiedenen Schulen der Umgebung ihre Schulpflicht und weitere Ausbildung zu machen. Umso wichtiger ist es uns, die Dorfjugend in ihrer Freizeit wieder zusammen zu bringen. Dafür haben wir vor Jahren die Offene Jugendarbeit Meiningen eingerichtet, ein Angebot, das gerne angenommen wird und ihren Zweck erfüllt.

Wir sind bemüht, gerade im Kinder- und Jugendbereich, den Erwartungen unserer Bürgerinnen und Bürger gerecht zu werden. Eine Gemeinde beweist sich täglich als Dienstleister mit effektiver Bürgernähe und größter Praxiserfahrung. Da der Gemeinde aber für die Leistungen kein Geldhahn zur Verfügung steht, muss sie sich der Herausforderung stellen, um Qualität, Bürgerorientierung und Wirtschaftlichkeit zu vereinen. Ohne die finanzielle Unterstützung des Landes wäre die Realisierung des „Zwergengarten Meiningen“ nicht möglich gewesen; im Namen der Gemeinde Meiningen bedanke ich mich dafür. Ich möchte aber gleich ankündigen: Unser nächstes Projekt steht bereits am Start: Die Volksschule muss für moderne pädagogische Anforderungen adaptiert werden, außerdem wird der Platz knapp. Ich habe es eingangs schon erwähnt, wir sind eine wachsende Gemeinde.

Es ist mir ein Bedürfnis, mich bei allen zu bedanken, die am Gelingen des Projektes „Zwergengarten“ beteiligt waren. Allen voran bedanke ich mich bei Vizebürgermeister, Finanz- und Baureferent Dr. Heribert Zöhrer. Als studierter Pädagoge und Psychologe war es ihm ein besonderes Anliegen, ein perfektes Angebot zu schaffen und man kann sagen, in diesem Haus steckt sein Herzblut – danke, Heribert!

Ich bedanke mich bei Nina Fleisch, die einen nahtlosen Übergang von der als Verein organisierten zur institutionalisierten Kleinkindbetreuung mitgetragen hat und uns mit Rat und Tat zur Seite gestanden ist.

Ich bedanke mich beim Verein Vorarlberger Tagesmütter für die wertvolle Expertise und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Ich danke dem Planer Ing. Wolfgang Rüscher und dem Bauleiter Baumeister Eduard Wildburger und allen Firmen, die pünktlich und exakt gearbeitet haben.

Nicht zuletzt bedanke ich mich bei den Nachbarn, die mit Geduld und Verständnis die unruhigen Zeiten durchgestanden haben.

Bleibt mir noch, unseren „Zwergen“, den Pädagoginnen und Pädagogen und den Eltern, die die Einrichtung nutzen, viel Freude mit dem Haus zu wünschen.

Ihr Bürgermeister,

Kleinkindbetreuung Meiningen bezogen

Mit Sack und Pack und mit dem Zwerghamster samt seiner Wohnung sind die 20 „Moaninger Zwergle“ im Jänner in ihr neues Heim, den „Zwergengarten Meiningen“ eingezogen. In den hellen, großzügigen Räumlichkeiten, mit verschiedensten Spielmöglichkeiten, aber auch Rückzugsräumen, fühlen sich die Kinder sichtlich wohl. Das gesamte Hauskonzept - die Gruppenräume, Kreativräume, Bewegungsraum, Küche und Esszimmer, Sanitär- und Nasszellen sowie die Außenanlagen - entspricht modernsten pädagogischen Erkenntnissen und den Anforderungen an eine zeitgemäße Kleinkindbetreuung.

Derzeit sind 45 Kinder in den verschiedenen Modulen gemeldet, darunter neun Kinder in der Krabbelgruppe. Die Einrichtung ist bis auf zwei Wochen in der Weihnachtszeit, drei Wochen im Sommer und den gesetzlichen Feiertagen, ganzjährig geöffnet.

Träger des „Zwergengarten Meiningen“ ist die Gemeinde Meiningen, mit der Führung des Hauses einschließlich der pädagogischen Arbeit wurde der Verein Vorarlberger Tagesmütter betraut. Die Leiterin, Melanie Huber, wird von sieben weiteren Pädagoginnen und Pädagogen unterstützt. „Wir sind stolz darauf, den Meiningener Familien ein derartiges Angebot machen zu können“, sagt Bürgermeister Thomas Pinter. Erfreulich sei auch die Tatsache, dass das veranschlagte Budget von 1,4 Millionen Euro eingehalten werden konnte.



Zusammenpacken im Zwergle-Raum im Kindergarten.



Auszug aus dem Kindergarten.



Ein paar Schritte zur neuen Unterkunft.



Einzug in den Zwergengarten.



Probesitzen.



Kuschelecke gefunden. | Fotos: Benzer



Im Gruppenraum mit Verena Kogelnig und Dominic Eisbacher.



Bei der Krabbelgruppe mit Nadin Hofbauer und Imelda Hödl.



Im Bewegungsraum mit Dagmar Güfel, Larissa Stockinger und Nina Fleisch.



Freude bei Bgm. Thomas Pinter, Melanie Huber (Leitung), Vbgm. Dr. Heribert Zöhrer.



Einer der Gruppenräume.



Das Esszimmer.



Die Sanitäranlagen.



Gruppenraum. | Fotos: Benzer

Eröffnung Kleinkindbetreuung „Zwergengarten Meiningen“



Ein Geschenk für den Zwergengarten: Das Haus, gemalt von der Künstlerin Mag. Margit Krismer.



Am Mikrophon LR Katharina Wiesflecker, hinten v.l.: LR Dr. Barbara Schöbi-Fink, Bgm. Thomas Pinter, Bgm. Karl Wutschitz (Sulz), Regio-Obmann Werner Müller (Bgm. Klaus), Barbara Pinter, Melanie Huber, Yvonne Antretter-Wiedl, Tina Loy (Koordination Zwergengarten).



LR Dr. Barbara Schöbi-Fink und Melanie Huber.

Am 18. März wurde der „Zwergengarten Meiningen“ feierlich eröffnet. Viele Meiningerrinnen und Meiningerr waren gekommen, um sich beim Tag der offenen Tür ein Bild von dem neu errichteten Haus zu machen. Die Investition in Kinder und Jugend, führte Bürgermeister Thomas Pinter bei seiner Ansprache aus, sei der Gemeinde ein großes Anliegen und er verwies auf Projekte, die in den vergangenen Jahren verwirklicht wurden.

Soziallandesrätin Katharina Wiesflecker betonte, die Ziele des Landes, die Kinderbetreuung auszubauen, sie leistbar zu machen und hohe Qualität zu bieten, sei auf einem sehr guten Weg. Vorarlberg habe den besten Betreuungsschlüssel und ein Haus wie der Zwergengarten Meiningen sei vorbildlich.

Von der hohen Qualität der Kleinkindbetreuung Meiningen zeugt auch die Zertifizierung als „Bewegungskinderbetreuung“, welche von Bildungslandesrätin Barbara Schöbi-Fink überreicht wurde.

Die Leiterin des Zwergengartens, Melanie Huber gab einen Überblick über das Haus und was es seinen „Bewohnern“ bietet. Schlussendlich überraschten die Kinder die Besucher mit einem Lied, in dem auch schon einiges an Bewegung eingebaut war.

Pfarrer Antony Payyapilly erbat Gottes Segen für die Arbeit im Haus, für die Kinder, die Familien und die PädagogInnen.

Qualitätsmerkmal Bewegungskinderbetreuung.

Seit 2011 können Kinderbetreuungseinrichtungen das Siegel „Vorarlberger Bewegungskinderbetreuung“ erlangen. Die Qualitätskriterien sind jeweils angepasst und bestehen aus fünf Kategorien. Für die Verleihung des Zertifikats Vorarlberger „Bewegungskinderbetreuung“ müssen folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

- Pädagogische Konzeption (bzw. Leitbild Vorarlberger Bewegungskinderbetreuung)
- Kompetenzen der PädagogInnen
- Räumliche und materielle Ausstattung
- Bewegungsangebote und Projekte
- Mitwirkung der Eltern

Die ersten drei Kriterien müssen schon vor der Verleihung des Qualitätssiegels erfüllt sein. Sie stellen sicher, dass die Grundvoraussetzungen für eine qualitativ hochwertige Bewegungsförderung gegeben sind. Beim Kriterium „Bewegungsangebote und Projekte“ geht es um die praktische Umsetzung und Arbeit in der Kinderbetreuung. Das Kriterium fünf dient dazu, Bewegung auch außerhalb des Settings „Kinderbetreuung“ zu fördern. Ziel ist es, das Bewegungsverhalten der Kinder nachhaltig zu fördern und Bewegung als fixen Bestandteil in ihrem Alltag zu verankern.

Nach Vergabe des Siegels sind die Kriterien und damit verbundenen Anforderungen verbindlich und entsprechend mittels Dokumentation (Jahresbericht) bei Einforderung vorzulegen.

Fotos von der Eröffnung auf www.meiningen.at im Fotoalbum.



Ein Lied für die Festgäste.



Im Turnsaal.



Im Kreativraum.



Im Gruppenraum.



Ing. Wolfgang Rüscher (Planung), Bmst. Eduard Wildburger, Vbgm. Heribert Zöhler.



Segnung des Hauses durch Pfarrer Antony Payyapilly.



LR B. Schöbi-Fink, Vbgm. H. Zöhler, LR K. Wiesflecker, M. Huber, Bgm. Th. Pinter.



Frühstücken im Schulsaal. | Fotos: Benzer

Regionale Sommerbetreuung für Kindergarten und Volksschule



Sommerbetreuung. | Foto: Gemeinde Röthis

Die Regio Vorderland-Feldkirch bietet in den Sommerferien 2018 eine flächendeckende Betreuung für Kinder von drei bis zehn Jahren an.

Die Sommerbetreuungsachse Vorderland-Feldkirch umfasst fünf Standorte. In den Gemeinden Feldkirch (Oberau), Weiler/Klaus, Meiningen, Rankweil (Bifang) und Röthis steht allen Kindern der gesamten Region im Alter von drei bis zehn Jahren das Betreuungsangebot offen. Somit ist in der Region eine flächendeckende Betreuung während der Sommerferien gewährleistet. Durch die regionale Durchlässigkeit und die enge Abstimmung zwischen den Gemeinden kann für fast jeden Bedarfsfall eine Betreuungslösung innerhalb der Region Vorderland-Feldkirch gefunden werden.

Ansprechpartnerin Gemeinde Meiningen

Marlies Bickel

E-Mail: marlies.bickel@meiningen.at

Tel.: 05522/71370-11

Krankenpflegeverein leistet unkompliziert Unterstützung und Hilfe

Der Verein für Hauskrankenpflege und soziale Dienste in Meiningen (KPV) weist aktuell einen Mitgliederstand von 346 Mitgliedern auf. Der Verein betreute im vergangenen Jahr 52 Patientinnen und Patienten, dabei wurden 2.413 Patientenkontakte durchgeführt. Seitens des mobilen Hilfsdienstes wurden 742 Einsatzstunden aufgebracht. Die Nachmittagsbetreuung besuchten drei KlientInnen mit 164 Betreuungsstunden.

Weitere Fixpunkte in den Räumlichkeiten des KPV sind die Strickrunden, „üsr kaffelee“ (Pfarre) und die Eltern- und Säuglingsberatung (connexia) jeden zweiten Mittwoch im Monat. Bei der Elternberatungsstelle gab es einen personellen Wechsel. Waltraud Limbacher und Irmgard Kühne gingen in Pension. Mit Sandra Dambacher konnte eine neue Leitung für die Beratungsstelle in Meiningen gewonnen werden.

Beim Krankenpflegeverein wurde DGKS Beata Maier mit Oktober 2017 in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Sie war seit dem Jahre 2001 in unserem Verein tätig. Als Nachfolgerin und Stützpunktleiterin konnte DGKS Beate Rederer gewonnen werden.

Rückblick und Ausblick. Neben anderen Gemeinden hat unser KPV bei der dritten Staffel „Unabhängig leben im Alter 75+“ mitgemacht. Fünf Personen aus unserer Gemeinde haben dieses Angebot in Anspruch genommen. In diesem Jahr werden die Jahrgänge 1941 bis 1943 angeschrieben.

Für die wertvollen und unbezahlten Dienste, die Ange-

hörige bei der Pflege zuhause leisten, wurden sie seitens der Gemeinde mit einer Frühstücksaktion belohnt.

Zur Verbesserung der Qualitätssicherung wurden die Vorlagen und Richtlinien des Landesverbandes evaluiert.

Das zwölf Jahre alte Auto des KPV wurde durch ein Elektroauto ersetzt.

Die gute Zahlungsmoral der freiwilligen Zuwendung des Pflegebeitrages ist erfreulich und als Lob an unsere Mitglieder weiterzugeben.

Ab Mai 2018 tritt die EU-Datenschutzgrundverordnung in Kraft, die auch unseren Verein betrifft. Hier wird mit dem Landesverband nach einer Lösung gesucht.

Dank. Im Namen des Krankenpflegevereins bedanke ich mich bei der Gemeinde Meiningen für die Fördermittel, die uns jährlich zur Verfügung gestellt werden. Auch seitens des Landesverbandes für Hauskrankenpflege erhielt unser Verein immer die nötige Unterstützung und Hilfe.

Ein ganz besonderer Dank gilt unseren Schwestern Beata Maier, Beate Rederer sowie Johanna Sienz, die unsere PatientInnen in der Gemeinde vorbildlich und sehr gut betreuten und betreuen.

Ein herzlicher Dank auch an das gesamte MOHI-Team und die Tagesbetreuung unter Birgit Keßler, die mit unseren Krankenschwestern sehr eng und effizient zusammenarbeiten.

Ein Dank gilt auch der Margrit-Koch-Stiftung, mit ihrem Obmann Albrecht Kühne, welche die Nachmittagsbetreuung mit 1.000 Euro unterstützte. Somit konnte den KlientInnen ein reduzierter Kostenanteil gewährt werden.

Ein großer Dank ergeht an unsere Mitglieder, denn nur durch ihre Unterstützung und den vielen Spenden ist es möglich, eine optimale Versorgung von hilfesuchenden und kranken Menschen in unserer Gemeinde zu gewährleisten.

Der Verein für Hauskrankenpflege und soziale Dienste wird sich auch in Zukunft bemühen, zur Zufriedenheit der Meiningener Bevölkerung zu arbeiten.

Gerd Fleisch, Obmann

Offene Jugendarbeit Meiningen

Generationenwechsel. Bei uns im Jugendtreff Point ist jede Menge los! Jeden Freitag von 17 bis 21 Uhr findet der offene Betrieb statt. Das wird wöchentlich von 40 bis 50 Jugendlichen genutzt. Es hat ein Generationenwechsel stattgefunden. Die Jugendlichen aus der Gründungszeit der OJA Meiningen im Jahr 2012, sind inzwischen volljährig oder kurz davor. Einige besuchen noch immer regelmäßig den offenen Betrieb und man kommt ins Gespräch. Aber zurzeit kommen auch viele neue, jüngere Jugendliche ins Point, um sich zu treffen und eine gute Zeit miteinander zu verbringen. Das Wichtigste im Winter ist unsere PA-Anlage, über die in voller Lautstärke Sound gehört werden kann. Dabei wechseln sich die DJs ab und auch die jüngeren kommen zum Zug. Der Billardtisch wird momentan viel genutzt, wir spielen gemeinsam Brettspiele, kochen, malen, veranstalten eine Kleidertauschbörse oder blättern durch Jugend- und Musikzeitschriften. Es ist spürbar, dass sich alle auf die wärmeren Monate freuen, wenn man wieder draußen sein und seinen Bewegungsdrang ausleben kann.

Mitarbeiter der OJA. Unsere Jugendarbeiterin Anja Matt ist von März bis Mai auf einem Auslandsaufenthalt in Australien und kommt dann mit jeder Menge Erfahrungen und Geschichten zurück in den Dienst. Während dieser Zeit unterstützt Jugendarbeiter Yannis Zehentner die OJA Meiningen im offenen Betrieb und bei Projekten. Yannis hat gemeinsam mit Pete und Anja den Jugendarbeiter Lehrgang absolviert und Berufserfahrung in der Villa K. in Bludenz gesammelt. Er macht sich im Point vor allem mit seinem handwerklichen Geschick bezahlt und bringt seine Leidenschaft als Musiker mit ein. Wir freuen uns, dass wir Yannis für die Mitarbeit während dieser drei Monate gewinnen konnten!

Studio- und Videoaufnahme. Zwei Jugendliche aus dem Point haben mit ihrer Leidenschaft für Musik auf sich aufmerksam gemacht. Also haben wir im Februar das Kellerstudio von Bernhard Kuzel besucht und eine einfache Aufnahme-Session gemacht. Dabei haben Elias und Celine ein Cover von Ed Sheerans „Photograph“ eingespielt und zwar als One-Take. Das bedeutet, dass sie das ganze Lied in einem Mal aufgenommen haben, sowohl Gitarre als auch die beiden Gesänge gleichzeitig. Das Lied gibt es schon zu hören, jetzt wollen wir noch ein Video dazu aufnehmen und es dann auf unserem Youtube Kanal veröffentlichen.

Aktionen und Termine. Während der Osterferien organisiert die OJA Meiningen einen Babysitter-Kurs, bei dem Jugendliche eine Ausbildung mit Zertifikat absolvieren können. So können sie ihr Taschengeld aufbessern und haben einen zusätzlichen Nachweis für Bewerbungen und Au-Pair-Aufenthalte. Gemeinsam mit den umliegenden Jugendarbeiten und der Regio Vorderland-Feldkirch erarbeiten wir eine gemeinsame Strategie für den Babysitting-Dienst. In dieser Kooperation wird heuer auch ein Forschungsprojekt durchgeführt, gemeinsam mit der FH Vorarlberg soll die Mobilität der Jugendlichen in der Region erkundet werden. Auch die Finnland Gruppe ist noch immer sehr aktiv. Den nächsten Einsatz haben wir bei der Bewirtung der Flurreinigung. Für die Austauschwoche in Finnland von 15. bis 22. Juli gibt es noch Restplätze, bei Interesse bitte bei der OJA melden!

Mag. Peter Marcel Ionian

Leiter OJA Meiningen

E-Mail: office@peteionian.com Tel.: 0680 1274227



Im Point.



Jugendarbeiter Yannis Zehentner, „Aushilfe“ im Point.



Elias und Celine im Studio. | Fotos: OJA



Landschaftsreinigung 2018, Bewirtung OJA. | Foto: Benzer

Zehn Jahre „Waldhexen Meiningen“ und fünf Jahre Maibaumfest

Die „Waldhexen“ feiern heuer ihr großes Jubiläumsjahr. Im Februar 2008 hat alles angefangen, als ein paar junge Burschen im Altersdurchschnitt von etwa 13 Jahren sich zusammengetan haben, um einen Faschingswagen zu bauen. So ist der Verein entstanden. Sogar mit dem Ausbau eines eigenen Klubheims wurde noch im selben Jahr begonnen. Immer mehr junge Leute interessierten sich für den Verein und somit wurde 2009 schon mit dem Bau eines neuen Faschingswagens begonnen, mit dem die „Waldhexen“ dann zwei Jahre lang am Fasching teilgenommen haben. Doch auch dieser Wagen ist sehr schnell zu klein geworden und somit wurde dann 2011 ein größeres Projekt ins Visier genommen. Auf einem großen LKW-Anhänger wurde fast ein ganzes Jahr lang an einem neuen Faschingswagen geschraubt, der dem Verein dann fünf Jahre treue Dienste geleistet hat. Als dann die ersten Mitglieder die Volljährigkeit erreichten, erfolgte die Eintragung des Vereins sowie der Beitritt zum VVF (Verband Vorarlberger Faschnatzünfte und -gilden). Heute sind die „Waldhexen“ ein Verein mit 50 Mitgliedern. Seit 2017 sind sie mit ihrem neuen Faschingswagen unterwegs, mit dem sie im ganzen Ländle gerne bei den Faschingsumzügen gesehen werden.

Erfolgsgeschichte Maibaumfest. Bekannt geworden sind die „Waldhexen“ auch durch ihr Maibaumfest, das jedes Jahr tausende Besucher aus dem ganzen Land nach Meiningen lockt und heuer bereits zum fünften Mal stattfindet. Aufgrund ihres Jubiläums haben sich die „Waldhexen“ dazu entschlossen, das Fest heuer in dreitägiger Form zu veranstalten. Am 27. April, findet der erste Festabend statt, bei dem „Lisilis Blechsalat“ und anschließend „Die Draufgänger“ für Stimmung sorgen werden. Am 28. April gibt's dann das Clubbing mit DJ Staub.Sepp aus München. Im Rahmen des Clubbing wird heuer erstmals eine Maikönigin gekürt. Am 1. Mai findet dann der ORF-Frühshoppen statt, der heuer erstmals live im Radio übertragen wird. Für Stimmung sorgt das „Trio Wolkenbruch“ sowie die Gruppe „Üsaxbrass“, moderiert wird der Frühshoppen von Ulli von Delft. Am Nachmittag wird dann der Maibaum wieder für einen guten Zweck versteigert. Die „Waldhexen“ freuen sich auf euren Besuch. Die „Waldhexen“ bedanken sich ganz herzlich bei allen, die in den vergangenen Jahren an den Verein geglaubt und ihn unterstützt haben. Großer Dank gilt allen Gönnern, Wohltätern, Sponsoren und freiwilligen Helfern, die all dies ermöglicht haben.

Matthias Trappolin, Obmann



Meiningen Maibaumfest – Die große Jubiläumsparty 2018

Programm:

Freitag, 27. April: Festabend

- Einlass ab 19:00 Uhr
- Auftakt mit „Lisilis Blechsalat“
- Live: „Die Draufgänger“
- Schluckinsel der Brauerei Frastanz
- Außenbereich mit Schieß- und Donutstand
- Separates Barzelt mit DJ

Samstag, 28. April: Clubbing

- Einlass ab 19:00 Uhr
- LIVE: DJ Staub.Sepp aus München
- 50 Meter lange Mega-Bar
- Schluckinsel der Brauerei Frastanz
- Außenbereich mit Schieß- und Donutstand
- Cocktail-Bar
- Neu: Wahl der 1. Meiningen Maikönigin

Dienstag, 1. Mai: ORF - Frühshoppen

- 9:00 Uhr: Feldmesse mit Pfarrer Antony Payyapilly
- Messebegleitung durch den Chor „Zemmagwürflat“ aus Nofels
- ORF- Live-Moderation mit Ulli von Delft
- Live: „Trio Wolkenbruch“ und „Üsaxbrass“
- 14:30 Uhr: Maibaumversteigerung für einen guten Zweck
- Hüpfburg und Kinderschminken
- Eintritt frei!

Bei jeder Witterung! (beheiztes Festzelt)

Vergünstigte Vorverkaufs-Tickets verfügbar in allen Raiffeisenbanken und auf www.ländleticket.com
www.waldhexen-meiningen.at



Ein Viertel Jahrhundert im Dienst der Gemeinde

Seit dreißig Jahren ist der Meiningen Bauhofleiter Karl Kühne im öffentlichen Dienst beschäftigt. Fünf Jahre davon beim Amt der Vorarlberger Landesregierung und seit 25 Jahren bei der Gemeinde Meiningen. Drei Bürgermeister waren schon seine Chefs – Robert Plank, Karlheinz Koch und jetzt Thomas Pinter. Ursprünglich war Karl Kühne Nebenerwerbsbauer und hauptberuflich im öffentlichen Dienst tätig. Allmählich hat er die kleine Landwirtschaft zu „Lisilis Biohof“ weiterentwickelt und das Stundenausmaß bei der Gemeinde reduziert. Trotzdem ist er, sollte sich die Notwendigkeit ergeben, rund um die Uhr für die Gemeinde abrufbar und einsatzbereit. Wohl keiner kennt die Gemeinde so gut wie Karl Kühne. Viel weiß er darüber zu erzählen, was sich in den 25 Jahren in seinem Arbeitsbereich verändert hat. „Früher“, so erinnert er sich, „haben wir vom Bauhof noch große Projekte selber gemacht. Sei es im Straßen- und Kanalbau, bei der Straßenbeleuchtung oder beim Kanalspülen. Was angefallen ist, wurde gemacht“. Diese Dinge werden, seit einiger Zeit schon, an Firmen vergeben.

Heute kümmert sich der Bauhof mehr um die Erhaltung der Infrastruktur als um deren Errichtung. Spielplätze, Parkanlagen, Wanderwege und Bäume müssen auf Sicherheit überprüft werden - das Vorausschauende ist wichtig geworden, einiges an Selbstverantwortung der Bürger wurde an die öffentliche Hand delegiert. „Vor zwanzig Jahren hat es noch geheißt, bevor nicht zehn Zentimeter Schnee liegen, wird nicht geräumt, heute wäre das undenkbar“, weiß Karl Kühne. Ist Schnee angesagt, steht er morgens um vier Uhr auf, schätzt die Lage ein und leitet die notwendigen Maßnahmen in die Wege. Das Müllmanagement nimmt, gegenüber früher, einen großen Teil der Arbeitszeit am Bauhof in Anspruch. „Verpackungsmüll, Elektronikmüll und Grünschnitt sind enorm angewachsen“, sagt Karl Kühne. Mit Müll zu tun haben auch die Robidogs. Diese wären eigentlich dazu da, die Säcke dort zu entsorgen und nicht auf der Wiese liegen zu lassen – ein Appell an die Hundebesitzer.

Die Zuständigkeiten des Bauhofs sind vielfältig: Die Pflege der Außen-

anlagen beim Kindergarten, bei der Volksschule und der Kleinkindbetreuung. Ausmähen der Bäche zwei Mal im Jahr (früher ein Mal). Im Winter wird die Weihnachtsbeleuchtung und im Fasching werden die Faschingsfahnen aufgehängt. Neu hinzugekommen ist auch die Bekämpfung der Neopythen. Die „Einwanderer“ wie Riesenbärenklau, Japanknöterich oder Goldrute müssen regelmäßig gemäht werden, um die Pflanzen zu schwächen und so deren Ausbreitung einzudämmen. Neu ist auch der Biber im Lehmloch bei der ARA. Regelmäßig muss überprüft werden, wo er gerade gräbt und nagt und dass die Sicherheit gewährleistet ist. Weniger Arbeit für den Bauhof gibt es am Friedhof, da die Erdbestattungen abnehmen. Schlussendlich hat man auch die Serviceleistung am Bauhof verbessert. War früher nur einmal im Monat der Bauhof geöffnet, so kann man jetzt einmal pro Woche Dinge zur ordnungsgemäßen Entsorgung abgeben.



Karl Kühne, seit 25 Jahren für die Gemeinde am Bauhof tätig. | Foto: Benzer



Ein herzlicher Dank an alle Privatpersonen und Vereine für die Mithilfe bei der Landschaftsreinigung 2018 und für die Bewirtung ein Dank an die OJA Meiningen! | Fotos: Benzer

Landschaftsreinigung 2018



Bammile, Bammile ho – der Narrenumzug



Bammile, Bammile ho – der Narrenumzug



Mehr vom Fasching auf www.meiningen.at im Fotoalbum. | Fotos: Benzer / Funkenzunft

Tradition und Aktionen im Kindergarten



Funken im Kindergarten

...mit Funkenhexe

...und Funkaküchle. | Fotos: Strießnig



Um die Gefahr des Nicht-Anschnallens im Auto ging es bei der Aktion Känguru.

Ein Blick hinter die Kulissen bei der Feuerwehr. | Fotos: Kindergarten

Nachwuchsarbeit bei den Fußballern

Ein großes Ziel des Sportklubs Meiningen ist die aktive Förderung des Nachwuchses in sportlichen und sozialen Belangen. Es wird versucht, den Spaß und den Erfolg im Sport zu vermitteln und es ist dem Verein ein großes Anliegen, dass die Jugendlichen in alters- und leistungsgerechten Jahrgängen spielen können. Dazu wurde vor drei Jahren eine Spielgemeinschaft mit dem Sportklub Brederis eingegangen, die sich bisher bestens bewährt hat. Das Nachwuchstrainer-team ist mittlerweile auf 19 Trainer und Betreuer inklusive Nachwuchsleiter angewachsen. Diese engagierten Personen mit fundier-

ter Ausbildung bemühen sich Woche für Woche, den Kindern und Jugendlichen Freude am Sport und an der Bewegung zu vermitteln, es werden aber auch die grundlegenden technischen Fähigkeiten des Fußballsportes erlernt.

Nebenstehend stellen wir die Trainer, Betreuer und Nachwuchsleiter vor.

Weitere Informationen zu den Teams, Trainern und Trainingszeiten finden sie auf unserer Homepage www.skmeiningen.at.

SK Meiningen

Kaffeekränzle und Faschingsparty beim Sportklub

Unter dem Motto „Es lebe der Sport“ organisierte der Sportklub Meiningen im heurigen Jahr das Kaffeekränzle mit anschließender Faschingsparty für Jedermann. Obmann Herbert Güfel freute sich über den Riesenandrang beim Kaffeekränzle und konnte über 80 Frauen begrüßen. Die kreativ maskierten Damen, von Fußballerinnen über Schwimmerinnen bis hin zu Baseballspielerinnen, wurden von dem bekannten „Linher Trio“ bei bester Stimmung und Laune gehalten, das Tanzbein wurde bis spät in die Nacht geschwungen.



Kaffeekränzle beim SKM. | Fotos Seite 14 und 15: SKM



Der SKM stellt vor: Die Nachwuchstrainer

Ein engagiertes Trainerteam mit fundierter Ausbildung bemüht sich Woche für Woche, den Kindern und Jugendlichen die Freude am Sport und an der Bewegung sowie die grundlegenden technischen Fähigkeiten für das Fußballspiel mitzugeben.



Trainer U7
Manfred Müller



Co-Trainer U7
Alexander Sieber



Trainer U8
Gerhard Müller



Co-Trainerin U8
Fabienne Müller



Trainer U9
Roland Kuppelwieser



Co-Trainer U9
Karl Mumelter



Trainer U10
Jürgen Beller



Co-Trainer U10
Michael Kuhn



Co-Trainer U10
Florian Wilhelm



Trainer U11
Sekan Dülger



Trainer U12
Juka Nakic



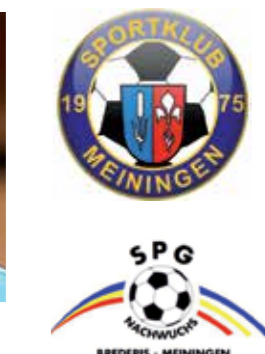
Co-Trainer U12
Manuel Petrovic



Trainer U13
Herwig Hartmann



Co-Trainer U13
Petr Brezani



Trainer U16
Mario Brunnflicker



Co-Trainer U16
Herbert Helleis



Nachwuchsleiter Meiningen
Hannes Heinzle



Nachwuchsleiter Brederis
Christoph Degen



Stv.-Nachwuchsleiter Meiningen
Klaus Waibel

Fasching im „Moaniger Treff“

Für Mittelaltrige sowie Seniorinnen und Senioren veranstaltete das „Moaniger-Treff-Team“ eine Rosenmontagsparty im Pfarrsaal Meiningen. Hübsch verkleidet und bei guter Laune genoss man Kaffee, Kuchen und so manches Gläschen Hochprozentiges. Richtig Schwung in die Bude kam mit dem Rollator-Rock-and-Roll, vorgebracht vom Treff-Team, bei dem schließlich auch Bürgermeister Thomas Pinter mitmachte. Zu den Klängen von „Didi“ und seiner Musik wurde viel gesungen und das Tanzbein geschwungen.



Oben: Die Rollator-Rock-and-Roller. Unten: Impressionen. | Fotos: Benzer



Mode im „Moaniger Treff“

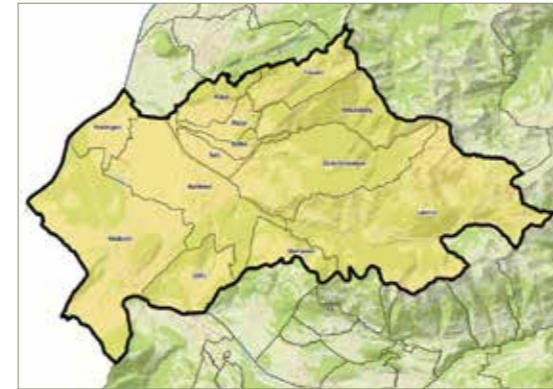
Was trägt man in diesem Sommer? Eine Antwort darauf gab es bei der Modeschau im Moaniger Treff. „Lins Textil“ aus Rankweil kleidete die Models in die Hingucker des Sommers.

Die Sommerfarbe ist blau in allen Schattierungen. Blau wird kombiniert mit lindgrün, rosa und lachs. Der Marine-Look ist nach wie vor „in“, getragen werden diesen Sommer aber auch Kleider und gekürzte bzw. aufgekremelte Hosen. An den Füßen sieht man häufig bequeme Sneakers. Beigetöne werden mit gelb kombiniert, aufgeputzt wird mit schicken Halstüchern und großen Taschen bzw. handlichen Rucksäcken. Der Mann trägt zu Jeans ein einfarbiges oder kleinkariertes Hemd, kurzärmelig und bügelfrei (!), darüber feinen Strick.

Das alles erfuhr man bei der Modeschau im Moaniger Treff. Die Models auf dem Catwalk kamen aus den eigenen Reihen, sie präsentierten die Mode, als ob sie nie was anderes gemacht hätten und wurden kräftig beklatscht. Übrigens - im Moaniger Treff sind alle willkommen - egal welchen Alters!

| Fotos: Benzer

Mehr von Fasching und Modeschau auf www.meiningen.at im Fotoalbum.



Regio Vorderland-Feldkirch. | Foto: Land Vbg. / VoGIS / Ing. M. Studer



Visualisierung ASZ Vorderland.



9. Generalversammlung Regio Vorderland-Feldkirch. | Fotos: Regio /2



Kooperation - Regionale Sommerbetreuung. | Foto: Gemeinde Rötis

Regio Vorderland-Feldkirch: Bilanz 2017 – Ausblick 2018

Die zielgerichtete Umsetzung von Gemeindekooperationen schreitet in der Regio Vorderland-Feldkirch weiter voran: Das Aufgabenspektrum reicht aktuell vom Bau des ASZ Vorderland über regionale Integrationsmaßnahmen, Projekte in den Bereichen Wohngebäudesanierung, Gemeindekommunikation und regionale Produktvermarktung bis hin zu grundlegenden Strategieentwicklungen in den Bereichen Raumplanung und Verwaltung.

Rückblick 2017. Im Zeichen des ASZ Vorderland. Im Jahr 2017 wurde vorrangig das Projekt Altstoffsammelzentrum (ASZ) Vorderland vorangetrieben. Mit der Gründung des Gemeindeverbandes ASZ Vorderland wurde die notwendige Organisationsstruktur für den Bau und Betrieb des ASZ geschaffen. Der Baustart des ASZ ist für Mitte 2018 vorgesehen, die Inbetriebnahme soll im Laufe des Jahres 2019 erfolgen.

2017 wurden einige andere Kooperationsaktivitäten gesetzt, etwa im Bereich Integration: Mithilfe des Projektes „Karriereplanung für Bleibeberechtigte“ konnten seit April 23 Jobs, 19 Weiterbildungen und sieben Lehrstellen vermittelt werden. Dadurch schreitet der Integrationsprozess für Flüchtlinge und andere Zugewanderte zügiger voran und das österreichische Sozialsystem wird finanziell entlastet.

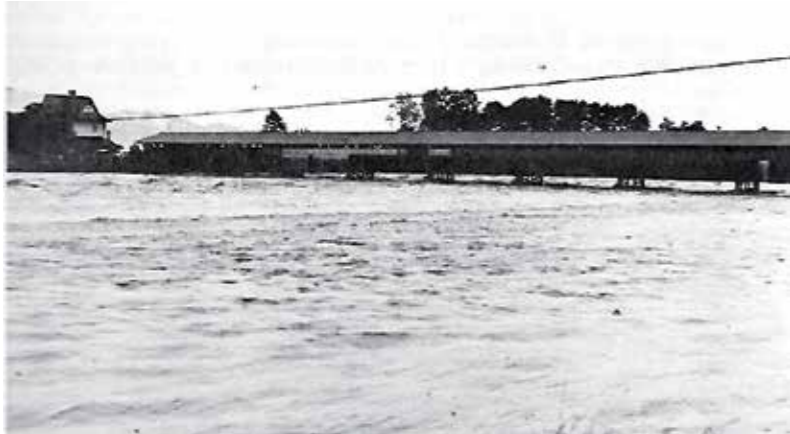
Bestehende Kooperationseinrichtungen, wie die Baurechtsverwaltung Vorderland und die regionale Finanzverwaltung, werden laufend weiterentwickelt. Und neue Kooperationen, etwa in den Bereichen Pflege oder Jugendarbeit, sind in Prüfung oder Umsetzung. So wurde Ende September von den sechs offenen Jugendarbeiten gemeinsam mit der Regio Vorderland-Feldkirch die regionale Aktionswoche für Begegnungskultur „Allerhand / Allerorts“ organisiert.

2018 Jahr der Weichenstellungen. Im kommenden Jahr stehen Richtungsentscheidungen für die mittel- und langfristige Entwicklung der Regio Vorderland-Feldkirch an: Im Frühjahr soll der Zwischenbericht des Prozesses „Modellregion Gemeindekooperationen Vorderland-Feldkirch“ vorgelegt werden. Dieser wird derzeit gemeinsam mit GemeindevertreterInnen, Gemeindebediensteten und FachexpertInnen erarbeitet und soll Aussagen über grundlegende Kooperationsprinzipien, einen Maßnahmenplan sowie mittelfristige Entwicklungsszenarien für die Regio enthalten.

Nach einem zweijährigen Entwicklungsprozess wurde kürzlich das Nachfolgemodell für Vision Rheintal namens „Kooperationsräume“ präsentiert und in der Rheintalkonferenz beschlossen. Das neue Modell zielt darauf ab, verbindlicher, flexibler und umsetzungsorientierter zu sein als die bisherige Struktur von Vision Rheintal. Es wird in Sachen regionaler Raumplanung demnach künftig mehr Steuerung durch das Land Vorarlberg und gleichzeitig mehr Selbstverantwortung für die Teilregionen im Rheintal geben. Die Entscheidungsfindung über die Teilnahme an diesem Modell wird die Regio Vorderland-Feldkirch und ihre Mitgliedsgemeinden im ersten Halbjahr 2018 beschäftigen.

Darüber hinaus steht 2018 die Umsetzung weiterer regionaler Projekte an: etwa in den Bereichen Gemeindekommunikation (u.a. Neukonzeption Gemeindeblatt Rankweil), Wohngebäudesanierung (Sanierungslotse) oder regionale Produktvermarktung (Regionalmarkt Vorderland-Walgau-Bludenz).

Katastrophenbekämpfung bei Rheinhochwasser



Der Rhy kummt! Hochwasser 1954. | Foto: Aus dem Buch: Dr. Arthur Hager, Meiningen. Aus der Geschichte einer Grenzgemeinde, 1981, S. 121.



Meiningen am Rhein, 1966. | Foto: Sammlung Rhomberg, Vorarlberger Landesbibliothek



Ausputzen am Kanal. | Foto: Strießnig

In den nächsten Tagen wird Ihnen eine Broschüre für richtiges Verhalten bei einem Rheinhochwasser zugestellt. Viel wird heute getan, um eine derartige Katastrophe zu vermeiden, oder um sie einzuschränken. Eine Garantie, dass nichts passiert, werden wir aber nie haben. Auch nicht beim Alpenrhein: Trotz fortschrittlicher baulicher Schutzmaßnahmen bleibt er ein unberechenbarer Wildbach, der verwüsten und zerstören kann. Und der Leben gefährden kann. Wir alle müssen uns der Gefahr einer Überflutung bewusst sein – und uns auf den Ernstfall vorbereiten. Dabei dürfen wir uns glücklich schätzen, dass drohendes Unheil heute schon sehr früh erkannt wird. Eine Vielzahl von ständig aktualisierten Daten ermöglicht zeitige Prognosen, wann es, und wo es, in welchem Umfang zu einem Hochwasser im Rheintal kommen wird.

Ertönt die Alarmsirene, dann muss alles schnell gehen. Gleichzeitig ist jede Hektik und Panik zu vermeiden. Die Hilfs- und Einsatzkräfte sind auf den Ernstfall ausgezeichnet vorbereitet. Das reicht jedoch nicht aus – auch die Bevölkerung muss sich vorab einiges Wissen über das richtige Verhalten in so einer nicht alltäglichen Not-situation aneignen und einprägen.

Jede Bürgerin und jeder Bürger muss ganz genau verinnerlicht haben, was zu tun ist, wenn es zu einer Evakuierung kommt. Lesen Sie daher den Ihnen zugestellten Ratgeber gewissenhaft durch – sprechen Sie mit Ihren Angehörigen bzw. Ihrer Mitarbeiterschaft über die „lebensrettenden Maßnahmen“. Und vergessen Sie nicht, gleich den enthaltenen Notfallplan auszufüllen. Er kann Leben schützen!

Saubermachen am Kanal

Das trockene Wetter im Jänner und die laubfreie Zeit wurden genutzt, notwendige Holzarbeiten am Kanalweg durchzuführen. Der Kanaldamm wurde von Verbuschungen und der Weg von überhängenden Ästen befreit.

Auch im Kindergarten wurde der große Baum „ausgeputzt“ und auf Sicherheit überprüft.

Die Natur um uns – zwei ungleiche Geschwister

Gelber Hartriegel, Kornelkirsche, Dirndlstrauch (Cornus mas). Der meist zwischen zwei bis fünf Meter hohe Strauch oder Baum öffnet in warmen Lagen bereits im Februar seine kleinen gelben Blüten, die in kugeligen Döldchen angeordnet sind. Die Steinfrüchte sind oval und kirschrot. Sie schmecken im vollreifen Zustand angenehm süßsauerlich. Die „Dirndl“ reifen im Spätsommer und eignen sich hervorragend für die Herstellung von Marmelade, Schnaps und Likör.

Das Holz ist schwer und äußerst hart. Es wird heute noch für Drechslerarbeiten verwendet. Der Dirndlstrauch wird gerne in Gärten angepflanzt, denn seine reiche Winterblüte macht ihn besonders attraktiv. Darüber hinaus ist er an warmen Spätwintertagen ein willkommener früher Nektar- und Pollenspender. Der langsam wüchsige Strauch kann über 100 Jahre alt werden.

Der wärmeliebende Strauch hat seine Hauptverbreitung in Südeuropa, Kleinasien, Armenien und im Kaukasus. In Österreich wächst er wild vor allem im Pannonikum, während er im Westen meist nur kultiviert oder verwildert vorkommt. Als Zier- und bodenfestigendes Gehölz wird er viel angepflanzt. In Meiningen begegnet man diesem frühblühenden Strauch beispielsweise als Hecke am Ehbach und in dem einen oder anderen Garten.

Roter Hartriegel, Blutrote, Hundsbeerstrauch (Cornus sanguinea). Der mittelgroße Strauch ist häufig in Laubmischwäldern, an Waldrändern und in Hecken anzutreffen. Sein reichlicher Stockausschlag macht ihn zu einem guten Bodenbefestiger. Der Artname „sanguinea“ geht auf die blutrote Färbung der jungen Triebe und des Herbstlaubes zurück. Im Volksmund trägt die Pflanze daher u.a. Namen wie „Bluatruata“ oder „Rotrüetle“.

Die weißen, vier-zähligen Blüten präsentieren sich im Mai oder Juni in langgestielten, schirmförmigen und reichblütigen Blütenständen. Im Oktober zeigen sich die erbsengroßen, schwarzblauen Steinfrüchte. Sie sind nicht giftig, werden aber wegen ihres herben und bitteren Geschmacks nicht gegessen, weshalb sie im Volksmund „Hundsbeeren“ heißen. Bisweilen kommt es im Herbst zu einer zweiten Blüte, sodass gleichzeitig Blüten und Früchte an einem Strauch zu finden sind.

Der Blutrote Hartriegel ist in ganz Europa verbreitet und steigt in Vorarlberg bis in die montanen Lagen. Er dient als Zierpflanze und Bienenweide. Das harte, zähe Holz wurde früher zur Herstellung von Türriegeln verwendet, woher sich der Name „Hartriegel“ ableitet.

Mag. Peter Nachbaur



Oben: Kornelkirsche. Unten li.: Blüte mit Biene. Unten re.: Früchte. | Fotos: Nachbaur



Oben: Roter Hartriegel. Unten li.: Blüte. Unten re.: Früchte. | Fotos: Nachbaur



Aus dem Archiv. Meiningen 1883 – eine Ortsbeschreibung

Meiningen im Jahre 1883. Josef Hoch, Vorsteher der Gemeinde Meiningen gibt uns in seiner „Erklärung und Auskünfte über die Gemeinde Meiningen“ einen Einblick in jene Zeit. Aus dieser Quelle erfahren wir, dass es damals 100 Wohnhäuser in Meiningen gab. Zu den wichtigen Gebäuden des Dorfes zählten die Kirche, die Schule und das Grenzzollamt. Hoch erwähnt in seiner Beschreibung auch die wichtigsten gewerblichen Bauten, die am Ehbach lagen. Auch über Verdienstmöglichkeiten im Dorf für Menschen aus Meiningen und der näheren Umgebung berichtet er. Weiters beschreibt er das Klima, die Rahmenbedingungen der örtlichen Landwirtschaft sowie die permanente Überschwemmungsgefahr durch die umliegenden Flüsse.

Der Text ist in der damaligen Schreibweise wiedergegeben, das heißt, Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik wurden nicht verändert. Um die Lesbarkeit leichter zu gestalten wurde lediglich auf die Wiedergabe von diakritischen Zeichen, wie beispielsweise ü, ũ, verzichtet sowie die Groß- und Kleinschreibung der heutigen Rechtschreibung angepasst.

Erklärung und Auskünfte über die Gemeinde Meiningen

1. Die Gemeinde Meiningen befindet sich unweit am Rhein 2 Stund nordwestlich von Feldkirch an der Grenze Schweiz mit einer Pfarrkirche, einer Schule und einem Gränzzollamte bei der Rheinüberfahrt, 100 Wohnhäuser bilden die ganze Gemeinde welche den Namen Meiningen schon in den früheren Jahrhundert von dem Volke ausgesprochen wurde.

Durch die Mitte des Dorfes fließt der sogenannte Ehbach an welchem sich mehrere Gewerbe befinden z.B. die Schmitte, 2 Mühlen je zu 3 Malgängen und Hanfreibe, dan 2 Holzsägen wie auch eine mechanische Seidenweberei-Fabrik wo an dieser Stelle vor 80 Jahren eine Natur und Kunst-Bleiche Anstalt mit Appretur gestanden ist, wodurch nicht nur die hiesigen Bürger sondern auch fremde den größten Verdienst finden konten.

2. Das Gemeindegebiet ist nach der Größe und Lage der natürlichen Verhältnissen richtig beschrieben.

3. Die Fraktionen sind nach Entfernung und Lage richtig angegeben.
4. Die Verkehrswege verbinden sich mit den Hauptorten nach Oberried Schweiz, Rankweil, Feldkirch und nach Koblach, wo im vorrigen Jahrhundert keine regulierte fahrbare Straßen angelegt waren sondern meistentheils nur Fußwege.

5. Ueber die Erscheinung des Klimas ist zu bemerken, daß sich hier das Klima gekältert, hat hiefür können Beweise geliefert werden dadurch weil die großen Eichen- und Fichten-Waldungen ausgehauen wurden, wodurch die Felder und Wiesen den Windmantel verloren haben, wie z. B. der sogenannte Schweizer- und Nordwind wird nicht mehr durch die Waldung untertrückt welcher für die Fruchtbarkeit des Bodens und der Feldfrüchte einen schädlichen Einfluß hat.

6. Der Boden ist hier Leimartig und mit sehr wenig Kißgrund, vermög vom Rheinwasserdruck wodurch das Binenwasser nicht ausgeleitet werden kann, ist einen großen Theil unfruchtbar mit Rohrwuchs versunft, uebrigens was die beste Art des Bodens anbetrifft, können aller Art Feldfrüchte gepflanzt werden, jedoch gedeiht der Weizen am besten und wird im Frühling Ende Aprill ausgesäet, welcher Mitte Julli blüht und Ende August reif eingeerntet wird. Der Mais und die Erdäpfel werden Ende Aprill zum Keimen eingelegt und anfangs Okt. reif eingeerntet. Kraut und verschiedene Rüben gedeiht hier als Gemüse sehr gut. Die Nutzpflanzen von Obstbäumen hingegen nicht, weil gewöhnlich im Frühjahr der Föhn die Bäume zu früh zum Blühen antreibt und nachträglich die Blühte durch Frost zernichtet wird.

7. Die Haupteerwerbsquel der hiesigen Bürger ist die Landwirtschaft.

8. Das Gewerbe der mechanischen Seidenweberei wird hier betrieben, wodurch 40 Persohnen Beschäftigung haben, Stikmaschine befindet sich hier nur eine.

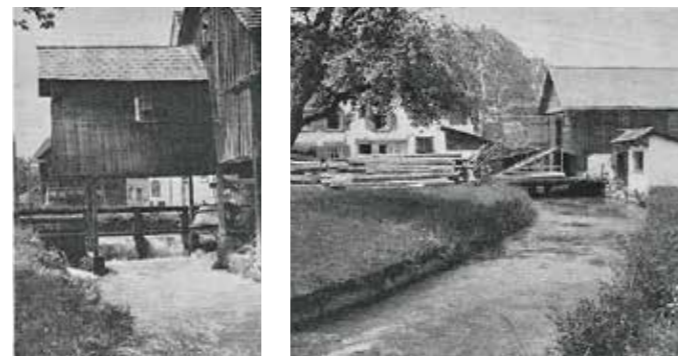
9. Die Gemeinde ist nicht wohlstehend wegen Mißjahre und wegen in früheren Zeiten durch Wasserausbrüche erlittenen Wasserschaden.

10. Im Jahre 1831 wurde die Gemeinde durch einen Wuhrbruch von dem Illfluß bereits ganz überschwemmt nur der kleinste Theil wurde noch verschont, auf dem Fridhof hat der gedachte Fluß die Leichnahmen ausgegraben und die Wiesen und Felder wurden verwüstet.

Die noch weiteren fraglichen Punkte können antwortlich nicht ausgesprochen werden.

Meiningen am 16. Mai 1883

Jos. Hoch Vorsteher



Wasserfall bei der oberen Mühle. Untere Mühle und Säge.

Bildnachweis: Hager, Dr. Arthur, Meiningen. Aus der Geschichte einer Grenzgemeinde, 1981, S. 248.

Literatur:

Quelle: GAM, Sch. H/03 – Ortsbeschreibung 1883 (Kopie).

Musikverein zieht positive Bilanz

Anlässlich der Jahreshauptversammlung des Musikvereins blickte man auf ein ereignisreiches Jahr zurück.

75 Termine in einem Jahr. Obmann Gerd Fleisch zeigte sich erfreut, dass die vereinseigenen Veranstaltungen, Konzerte und sonstigen Auftritte von der Bevölkerung jedes Jahr gut angenommen und besucht werden. Auch die Haussammlung zeigt immer ein gutes Ergebnis und zeugt vom Stellenwert, den der Musikverein im Dorf genießt. Der Rückblick auf das vergangene Jahr war für den Obmann äußerst positiv: Vom Frühjahrskonzert, über das traditionelle Dorffest mit Traktorentreffen bis zum Musikausflug nach Wanfried, alles war gut organisiert und hat Freude gemacht. Mit den vielen Aktivitäten und Ausrückungen in der Gemeinde, seien es kirchliche, weltliche oder kulturelle Veranstaltungen und Proben kam der Musikverein auf insgesamt 75 Termine im Jahr 2017.

Jugendarbeit hat großen Stellenwert. Ein wesentlicher Bestandteil des Vereines ist die Jugendarbeit. „Großartig war im vergangenen Jahr wiederum die Jugendarbeit mit diversen Aktivitäten wie Jugendlager, Vorspielabende und geselligen Runden“, so Fleisch. Er dankte bei der Jahreshauptversammlung den Verantwortlichen und ehrenamtlichen HelferInnen für die tolle Arbeit. Der Verein zählt derzeit rund 39 Mitglieder, wobei 20 davon unter 30 Jahre alt sind.

Ausblick 2018. Höhepunkte in diesem Jahr sind einmal mehr das Frühjahrskonzert am 21. April und das Dorffest im Juli. Die Jungmusik wird wieder das traditionelle Probenwochenende abhalten und neben den Proben warten auch wieder zahlreiche Auftritte und Ausrückungen in der Gemeinde.



Silvesterblasen 2017 wegen Schlechtwetters im Volksschulsaal. | Foto: Benzer



Musikalischer Nachwuchs. | Foto: Musikverein

z'Moaniga



Große Stütze des Musikvereins, die Geschwister Gohm: Sindi, Patricia, Daniel, Melanie und Isabella. | Foto: Musikverein

Impressum

z'Moaniga | Jahrgang 11 | Heft 1 | April 2018

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:

Gemeinde Meiningen

Schweizerstraße 58 | A-6812 Meiningen

T 0 55 22 / 71 370-0 | F 0 55 22 / 71 370-7

gemeinde@meiningen.at

www.meiningen.at

Für den Inhalt verantwortlich Gemeinde Meiningen | Urheber

Gestaltung: www.gbmh.net | Fotos wenn nicht anders bezeichnet

Gemeinde | Redaktion und Satz: Marianne Benzer | Texte:

Gemeinde | Benzer | Ionian | Muther | Nachbaur | Vereine |

Regio | Druck: Thurnher GmbH, Rankweil/Bregenz | Druck- und

Satzfehler vorbehalten.

Offenlegung:

Das drei bis vier Mal jährlich erscheinende Druckwerk „z'Moaniga“

dient der Information der Bevölkerung der Gemeinde Meiningen.

Glückwünsche



Am 17. Dezember 2017 feierte Frau Paula Flucher, wohnhaft Riegelweg 10, in Meiningen, ihren 85. Geburtstag. Zu den Gratulanten von Familie und Freunden, gesellte sich auch Bürgermeister Thomas Pinter. Er wünschte der Jubilarin im Namen der Gemeinde Meiningen Glück und Gesundheit.

Frau Magdalena Frick, wohnhaft Kanalweg 9, in Meiningen feierte am 2. Jänner 2018 ihren 80. Geburtstag. Gefeiert wurde im Kreise der Familie, auch Bürgermeister Thomas Pinter wünschte im Namen der Gemeinde Meiningen alles Gute, Gesundheit und Glück.



Seinen 80. Geburtstag feierte Herr Ehrenreich Burtscher, wohnhaft Dorn 1, in Meiningen, am 25. Jänner 2018. Mit ihm feierte seine Familie, auch Bürgermeister Thomas Pinter überbrachte im Namen der Gemeinde die besten Wünsche.

Am 9. Februar 2018 feierte Herr Josef Wagner, wohnhaft Riegelweg 5, in Meiningen, im Kreise seiner Familie seinen 80. Geburtstag. Zu diesem Fest gratulierte Bürgermeister Thomas Pinter im Namen der Gemeinde sehr herzlich und wünschte Glück und Gesundheit für die kommenden Jahre.

Frühjahrskonzert Musikverein

Der Musikverein Harmonie Meiningen lädt ein:

Frühjahrskonzert
Samstag, 21. April, 20:00 Uhr, Schulsaal

Eintritt frei!



Frühjahrskonzert. | Foto: Musikverein

Glückwünsche



Am 26. Februar 2018 feierte Frau Monika Ender, wohnhaft Rüttenstraße 45, in Meiningen, ihren 90. Geburtstag. Zu diesem Fest gratulierte Bürgermeister Thomas Pinter im Namen der Gemeinde und wünschte weiterhin Gesundheit und viele schöne Jahre im Kreise der Familie.

Am 9. März 2018 feierte Herr Otto Thurnher, wohnhaft Schweizerstraße 35, in Meiningen, seinen 80. Geburtstag. Zu den Gratulanten aus seiner Familie und dem Freundeskreis, gesellte sich auch Bürgermeister Thomas Pinter und wünschte im Namen der Gemeinde alles erdenklich Gute.



Am 23. Februar 2018 feierten Johann und Doris Mußbacher, Scheidgasse 1, in Meiningen, ihre Goldene Hochzeit. Nach der Feier im Familienkreis, fand sich auch Bürgermeister Thomas Pinter als Gratulant ein. Er wünschte dem Paar im Namen der Gemeinde und des Landes Vorarlberg noch viele erfüllte gemeinsame Jahre in Gesundheit und Glück.

Ein herzliches Willkommen gilt Frau Sandrine Dambacher bei der Elternberatungsstelle in Meiningen. Seit Anfang des Jahres berät Frau Dambacher bei Fragen zur Pflege des Kindes, zu stillen und Ernährung, Schlaf des Babys sowie Entwicklung und Erziehung. Bei einem Erstgespräch empfiehlt sich eine Terminvereinbarung in der Beratungsstelle oder zu Hause. Tel.: 0650 / 48 78 706



Herzlich willkommen!

In der Zeit vom 12. Dezember 2017 bis 21. März 2018 sind in unserer Gemeinde zwei Mädchen und zwei Buben zur Welt gekommen. Wir gratulieren herzlich den glücklichen Eltern.

| Foto: Fotolia.com

Datum	Tag	Zeit	Anlass	Veranstalter	Ort
07.04.2018	Sa	08:00 Uhr	Altpapiersammlung	Ortsfeuerwehr	Gemeinde
11.04.2018	Mi	08:30-09:30 Uhr	Elternberatung	Gemeinde/connexia	Margrits Hus
11.04.2018	Mi	08:30-11:00 Uhr	„üsr kaffeele“	Pfarre	Margrits Hus
12.04.2018	Do	18:30 Uhr	Musikschule Dorfkonzert	Musikschule	Schulsaal
19.04.2018	Do	14:30 Uhr	Moaniger Treff	Treff-Team	Pfarrsaal
21.04.2018	Sa	20:00 Uhr	Frühjahrskonzert	Musikverein	Schulsaal
22.04.2018	So	10:00 Uhr	Erstkommunion	Pfarre	Pfarrkirche
26.04.2018	Do	20:00 Uhr	Filmabend	Filmteam	Pfarrsaal
27./28.04.2018	Fr/Sa	20:00 Uhr	Jubiläumsmaibaumfest	Waldhexen	beim Bauhof
28.04.2018	Sa	20:00 Uhr	JHV Agrargemeinschaft	Agrargemeinschaft	Schulsaal
01.05.2018	Di	10:00 Uhr	Maibaumfest, Feldmesse, ORF Frühschoppen	Waldhexen	beim Bauhof
02.05.2018	Mi	20:00 Uhr	Taufgespräch	Taufteam	Pfarrsaal
09.05.2018	Mi	08:30-09:30 Uhr	Elternberatung	Gemeinde/connexia	Margrits Hus
09.05.2018	Mi	08:30-11:00 Uhr	„üsr kaffeele“	Pfarre	Margrits Hus
10.05.2018	Do	09:00 Uhr	Christi Himmelfahrt mit Prozession	Pfarre	Pfarrkirche
10.05.2018	Do	09:00 Uhr	Radwandertag	RC 11er Meiningen	Schulplatz
17.05.2018	Do	14:30 Uhr	Moaniger Treff	Treff-Team	Pfarrsaal
19.05.2018	Sa	10:00 Uhr	Firmung	Pfarre	Kirche Brederis
26.05.2018	Sa		Fest am See - 50 Jahre Diözese	Pfarre	Bregenz
31.05.2018	Do	09:00 Uhr	Fronleichnam mit Prozession	Pfarre	Pfarrkirche
06.06.2018	Mi	16:30-18:00 Uhr	Amtstag der Notare		Gemeindeamt
06.06.2018	Mi		Moaniger Treff - Ausflug nach Steinhausen	Treff-Team	
08.06.2018	Fr		Altherren Blitzturnier	SK Meiningen	Sportplatz
10.06.2018	So	09:00 Uhr	Gauditurnier, Feldmesse, Frühschoppen	SK Meiningen	Sportplatz
13.06.2018	Mi	08:30-09:30 Uhr	Elternberatung	Gemeinde/connexia	Margrits Hus
13.06.2018	Mi	08:30-11:00 Uhr	„üsr kaffeele“	Pfarre	Margrits Hus
23.06.2018	Sa	19:00 Uhr	JHV Kirchenchor mit Messgestaltung	Kirchenchor	Pfarrsaal
28.06.2018	Do	20:00 Uhr	Filmabend	Filmteam	Pfarrsaal
30.06.2018	Sa		Altpapiersammlung	Ortsfeuerwehr	Gemeinde
04.07.2018	Mi	20:00 Uhr	Taufgespräch	Taufteam	Pfarrsaal
05.07.2018	Do		JHV SK Meiningen	SK Meiningen	Klubheim
07./08.07.2018	Sa/So		Dorffest 2018 mit Feldmesse	Musikverein	Schulsaal
11.07.2018	Mi	08:30-09:30 Uhr	Elternberatung	Gemeinde/connexia	Margrits Hus
15.-21-07.2018	So-Sa		Jugendaustausch in Finnland	OJA Meiningen	Finnland
29.07.2018	So	10:15 Uhr	Patrozinium St. Anna	Kirchnechor	Brederis

Informationen über die Gemeinde und das Gemeindegeschehen,
über Vereine und Organisationen finden Sie auf unserer Homepage
www.meiningen.at

Aktualisierter Veranstaltungskalender auf
www.meiningen.at/veranstaltungen

Sprechstunde des Bürgermeisters & Bürgerservice:
Jeden Dienstag von 17:00 bis 19:00 Uhr im Gemeindeamt.

Wichtige Telefonnummern

Rettung	144	Polizei	133
Feuerwehr	122	Euronotruf	112
Gas/Energie	128	Bergrettung	140
Ärztbereitschaft	141		
Gesundheitsberatung	1450		
Ärztenotdienst / Apothekendienst online:			
http://www.medicus-online.at			